



23.051

Energiegesetz. Änderung (Beschleunigungserlass)

Loi sur l'énergie. Modification (Projet de loi pour l'accélération des procédures)



SCHMID MARTIN

Graubünden

FDP-Liberale Fraktion (RL)

Schmid Martin (RL, GR): Weil Kollege Stark uns darauf hingewiesen hat, dass er der einzige sei, der von der Praxis gesprochen habe, fühle ich mich hier provoziert. Auch ich habe mich erkundigt, wo die Probleme bei der Realisierung der 16 Wasserkraftwerke liegen. Es ist richtig, dass die Ersatzmassnahmen zum grossen Teil mit dem Bau des Projektes erfüllt werden können. Diesbezüglich hat auch Kollegin Z'graggen recht. Ja, viele Teile der Ersatzmassnahmen gehen sehr gut voran, und das ist auch im Interesse der Kantone, der Gemeinden, der Landeigentümer.

Aber alle, die einmal genau hingeschaut haben, wie die Ersatzmassnahmen mit einem Punktierungssystem auch in den Kantonen ganz unterschiedlich erhoben werden, stellen fest, dass die Baubewilligung und die Konzession erst erteilt werden können, wenn 100 Prozent der Ersatzmassnahmen erfüllt sind. Sie werden mir recht geben: Mit der heutigen Gesetzgebung reichen 95 Prozent nicht. Sie müssen ganz an die Spitze der totalen Erfüllung aller Ersatzmassnahmen gehen, bevor Sie eine Konzession und eine Baubewilligung bekommen. Dort liegt das Problem, und dieser letzte Teil ist auch am besten anfechtbar. Fragen Sie die Baujuristen oder die Umweltjuristen. Sie werden Ihnen kundtun, dass Sie das genau anschauen und 100 Prozent erreichen müssen. Die Mehrheit will weg von diesem absoluten 100-Prozent-Konzept bei der Erfüllungsquote, weil es verzögert. Die letzten Prozente, der letzte Drittel, das ist die Schwierigkeit, nicht der erste, der letzte. Sie, Frau Kollegin Z'graggen, können als ehemalige zuständige Regierungsrätin sicher auch bestätigen, dass das die Realität ist. Wenn wir die Projekte beschleunigen wollen, dann bedeutet das ja nur einen Aufschub dieser Ersatzmassnahmen. Sie müssen auch mit dem Konzept der Mehrheit geleistet werden.

Ich bitte Sie hier um Zustimmung zum Antrag der Mehrheit, wenn wir Gorner bauen wollen, wenn wir Trift haben wollen, wenn wir Grimsel bauen wollen. Wenn beim Grimsel-Projekt das Problem ja gelöst ist, Herr Stark, dann betrifft das ja auch niemanden, dann ist das ja perfekt, und es muss auch nicht angefochten werden. Das sind ja nur Projektbeschleuniger, und wir sagen damit: Diese 16 Projekte wollen wir. Wenn Sie sie wollen, stimmen Sie mit der Mehrheit.